

All die vielen Jahre

Wichtige Ereignisse aus der Gemeinde kurz notiert

ab 1945 und 50er Jahre

Wir feiern zwar unser 75jähriges Kirchenjubiläum – unsere Gemeinde ist aber erst im August 1948 selbstständig geworden und dies nicht ganz freiwillig: auf Anordnung des LKA wird die völlige **Trennung von der Dionysiuskirche** vollzogen. Schon bald wurde Johannes selbst „Mutterkirche“: 1955 wurde ein Gemeinde- und ein Pfarrhaus in Leherheide gebaut und Ostern eingeweiht (jetzt **Markuskirche**).

Expansion auch hier vor Ort: 1958/59 wird das **Gemeindehaus** mit Konfirmandensaal und Wohnungen (!) gebaut (Architekt Krüger). Über dem (damaligen) Haupteingang entstand das Rundfenster mit Lutherrose.

1948

Anschaffung eines Altarbildes in Wiedergabe von Mathias Grünewald und Einbau bunter Fenster auf der Nordseite der Kirche

1953

Beschluss zum Einbau der Bleifenster im Kirchenvorraum

1955

Einrichtung einer 2. Pfarrstelle für die Markuskirche (P. Brockmann)

1956

Pfarrhaus Wurster Str. 94 a wird an Dionys vermietet

(ab 1958 an die Innere Mission)

1959

Johannes und Markus errichten eine gemeinsame Schwesternstation



Pastor Gerhard Wendland

60er Jahre

Die 60er Jahre stehen hauptsächlich im Zeichen des **Kirchumbaus**: im Mai 1960 beginnt die Planung für eine Erweiterung der Kirche mit Sakristei und größerem Altarraum. 1965 finden dann die meisten Arbeiten statt: für den Altar, Taufstein, Kanzel und Empore wird der Bildhauer Gerhard Schreiter aus Frankfurt beauftragt, für die Fenster Johann Schreiter aus Hamburg. Den Orgelumbau auf die neue Empore führt die Firma Hammer durch (siehe Orgelgeschichte). Der Gottesdienst zur Einweihung der komplett renovierten Kirche fand am 10.06.1966 statt.

Auch in anderen **Baudingen** ist das eine sehr aktive Zeit: 1961/62 wird das 1. Pfarrhaus gebaut. Die Nutzung des Hauses Wurster Str. 94 a wird danach an den Kirchenkreis übereignet. Am Rande nur betrifft das 1963 als baufällig beanstandete **Lutherdenkmal** im Park unsere Gemeinde: die Stadt soll es entfernen, die Plakette wird an der Johanneskirche angebracht (Einfriedungsmauer vor der Kirche). 1964 wird in Leherheide-West die **Lukaskirche** mit 2 Pfarrstellen errichtet. Des Weiteren wird der Bau einer Kindertagesstätte geplant.

1963 wird die Gemeinde in 2 Pfarrbezirke geteilt; in den 2. Pfarrbezirk wird Frau Friedmann berufen. Zum Oktober 1961 wird die Eröffnung einer **2. Pfarrstelle** angestrebt, auf die 1963 Pastor Dr. Wilhelm Oberdieck berufen wird. 1964 geht die Stelle allerdings auf die Lukasgemeinde über. Erst 1969 gibt es wieder einen Beschluss auf eine zweite Pfarrstelle.

1964 wird neues **Abendmahlsgesäß** bei der Goldschmiede Oellerich bestellt und gekauft; die erste Benutzung erfolgt zur Konfirmation am 06.03.1966.

Ebenfalls aus den 60er Jahren stammt das heute noch gültige **Siegel** (1968).

Aus dem Gemeindeleben sind zu erwähnen:

1967

Gründung des Lektorendienstes, eines Posaunenchores, eines Besuchsdienstes und des Bibelkreises (nur im Winter 2x im Monat)

Herbst '67/68

Ausspracheabend „Freundeskreis Ev. Akademie Loccum“ (Studienkreis)

Oktober 1968

1. Ausgabe des „Anrufs“ in DIN A 5 (6x im Jahr)

Januar 1969

Mittwochskreis (Seniorenkreis)

70er Jahre

Die rege Bautätigkeit der letzten Jahre geht weiter: 1970/71 wird die **Kindertagesstätte** gebaut (Eröffnung am 01.03.1971). 1971 wird der Bau eines zweiten Pfarrhauses beschlossen. Das rege Gemeindeleben führt dazu, dass 1977 das **Gemeindehaus** mit Mitteln aus einer Erbschaft **umgebaut** wird: die Wohnungen fallen weg, dafür entstehen Gruppenräume, der Haupteingang wird verlegt. Man plant sogar die Anschaffung eines Freizeitheimes in Flögeln, das aber nicht genehmigt wird.

1970

Einführung von Einzelkelchen beim Abendmahl

Kinderkreis (Frau Oeltjen) + Mädchenkreis (Frau Meissel)

Seniorenkreis (Pastor i.R. Röbbelen und Frau; ab 1977 Herr Göldner)

Mütterkreis (Pastor Iser; ab 1990 Frau Rogge)

Frauenkreis (Pastorin Friedmann /Pastor Westphal /Pastor Mindermann /Frau Purwin)

Konfirmiertenkreis (Pastor Iser)

Bibelkreis (nach 1980 Hauskreis dann wieder im Gemeindehaus: P. Iser /P. Mindermann /H. Purwin /P. Ritter)

Studienkreis (Winterhalbjahr)

1973

Änderung des Formates des „Anrufs“ auf DIN A 4



1974
Besuchsdienst – Glaubensbrieflese
erster Weihnachtsbasar

1975
Neuregelung des Schwesterndienstes und Plan zur Errichtung eines Gemeindealtenheimes

1976
Einführung des Kurs-Wahl-Systems für Konfirmanden
Anschaffung eines gemeindeeigenen VW-Busses mit Anhänger

1977
Umwandlung der Diakonenstelle in Krankenhausseelsorge als 3. Pfarrstelle

1978
Einführung von alkoholfreiem Abendmahl

Seit 1979
Pfadfinder „Bonifatius“ Leitung Uwe Pane



Küster Melchers



KiTa-Leiterin Junker

80er Jahre

In dieser Zeit zeigt sich vor allem das bunte Gemeindeleben: Gemeindefahrten, eine Fahrradrally, Gemeindefeste, Tanzveranstaltungen, Sofaabende sind nur einige Beispiele. Ein Gemeinderat regt diverse Aktivitäten und Kreise an, bis 1983 finden drei Gemeindefestivals („Glauben – wie macht man das?“) statt. In der politischen Zeit der Friedensbewegung gab man 1983 Quartier für Demonstranten. Wegweisend war 1983 die Einführung des Vorkonfirmandenunterrichts für Neunjährige (das sog. Hoyaer-Modell), das bis heute unseren Gemeindeaufbau bis in den Kirchenvorstand prägt.

1980

Anschaffung einer transportablen Lautsprecheranlage

1982

Einführung von Taufkerzen
Verkauf Wurster Str. 94 a und Anschaffung einer Lautsprecheranlage für die Kirche

1983

Offener Abend am Kamin
Männerkreis
erstmal „Gottesdienstbegleiter“

1984

Bastelkreis

1987

Aufruf zur Johannesspende
Haus in der Liebigstr. 6 (Erbschaft) wird verkauft



Sekretärin Riefel

90er Jahre

Nach den Jahren des Aufbaus, in denen Kirche oft aus dem Vollen schöpfen konnte, ist nun sparen angesagt: Pfarrstellen fallen weg (noch nicht in Johannes), so dass „der Norden“ ab 1996 enger zusammenrücken muss.

1998 ändert sich auch die stadtweite Struktur: der Gesamtverband wird aufgelöst und ist nunmehr ein „normaler“ Kirchenkreis. Aber auch Neues entsteht, was viele Jahre zum festen Programm gehören wird: das **Variété** (1990) und die **Kinderbibelwoche** (1992).

1990/1991

Verlegung des Pfarrbüros von Amtseingang Pfarrhaus I nach Pfarrhaus II

1990

Vermietung der ehem. Schwesternwohnung Pfarrhaus I an das Landeskirchliche Bau- und Rechnungsprüfungsamt



1991
Verkauf des gemeindeeigenen VW-Busses

1992
Erstes Abendmahl mit Kindern

1993
Besuch des Kirchenchors aus der ev. Gemeinde Chertzow (Polen)
(Siehe Foto von Frau Kriszio auf der nächsten Seite)

1997
Glockenläuten beim Vaterunser (Anregung aus Bibelkreis)

1998
Kinder-/ Jugendferien-freizeit Drangstedt
Neugestaltung Außengelände Kindergarten

1999
Kinderfreizeit Damp 2000

Winterferienprogramm
Robin Manning übernimmt Leitung der Pfadfinder „Bonifatius“

seit 2000

Nun sind auch in Johannes die knapper werdenden Mittel deutlich spürbar:

2000 muss die Gemeinde **auf ½ Pfarrstelle verzichten**. Pastorin Breden betreut eine Zeit die ½ Stelle in Imsum und die verbleibende ½ Stelle in Johannes.

Die **Regionalisierung** schreitet fort und trägt zu einer Stabilisierung der Arbeit bei: nachdem das Gemeindebüro noch 2001 in die ehemalige Schwesternwohnung im Pfarrhaus I umgezogen ist, gibt es ab 2009 nur noch ein **gemeinsames Gemeinde-**

büro der Nordgemeinden in der Lukaskirche. 2002 wird nach einer Gemeindeberatung die Arbeit der Hauptamtlichen neu strukturiert. Die Jugendarbeit geht an das Pfarramt über. Glücklicherweise lässt Erzdiakon Göldner nicht vom Varieté.

Nach über 40 Jahren erscheint „Der Anruf“ zum letzten Mal: 2009 geben die Bremerhavener Gemeinden zum ersten Mal das Journal „**Auf Kurs**“ heraus. Auch die Kirchenmusik ist spätestens seit 2007 offiziell „Regionalsache“ (siehe Artikel).

2000
Literaturkreis (Frau Hantschel)

2003
neuer Kinderchor

2007
Biblische Erzählfiguren („Eggl-Figuren“) werden gebastelt und kommen vor allem bei der Krippe zum Einsatz.

Frauenkreis Ü-30 (Frau Dr. Köhler)

2010
bisher nebenamtliche Kirchenmusikerstelle wird auf eine ½ B-Stelle angehoben



Osterkreuz an Ostern 2010